

## BA-Prüfung Teilfach Linguistik

Wintersemester 2016

Termin vom 20.01.2017

Name:

.....

Vorname:

.....

Matrikelnummer:

.....

Studienplan:

LA:

BA:

Punkte insgesamt : [...../54]

Note: .....

### Text

1 Dragasakis, ein kleiner freundlicher Mann, flog nach dem Gespräch nach Brüssel. Er leitete die  
2 griechische Delegation, die am vergangenen Sonntag dann unter Vermittlung von EU-  
3 Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker endlich den Handel mit den Kreditgebern erreichen  
4 sollte. Es wurde ein neuer Fehlschlag. Die Griechen seien mit den "Händen in den Taschen"  
5 gekommen und hätten nur "minimale Zusagen" gemacht, steckt ein EU-Vertreter später einer  
6 Nachrichtenagentur.

7 Ganz stimmen kann das nicht: Athen habe die Forderung der Kreditgeber nach einem  
8 Primärüberschuss von einem Prozent akzeptiert, sagte eine Kommissionssprecherin in Brüssel  
9 am Montag. Keine Kleinigkeit. Dieses Haushaltsplus vor Zahlung von Zinsen und Schulden,  
10 errechnet in Prozent der Wirtschaftsleistung, legt fest, wie viel Athen in diesem Jahr noch  
11 einsparen und mehr einnehmen müsste.

(Quelle: derStandard.at, 16.06.2015)

**1. Fragen aus dem Bereich „Einführung in die Linguistik“**

- a) Transkribieren Sie die folgenden Wörter aus dem Text nach IPA in *Ihrer* Standardaussprache:  
*Kreditgebern* (Z. 3), *Fehlschlag* (Z. 4), *Wirtschaftsleistung* (Z. 10) [..../6]
- b) Erläutern Sie das Phänomen der Allomorphie am Beispiel der schwachen Präteritalformen  
*leitete* vs. *sagte* im Text. [..../1]
- c) Erläutern Sie das Phänomen der Suppletion anhand eines Beispiels aus dem Text. [..../2]
- d) Verdeutlichen Sie mit plausiblen Aussprachevarianten zu Wortformen im Text folgende  
Prozesse: Apokope, Synkope, *r*-Vokalisation, Auslautverhärtung, partielle Assimilation, totale  
Assimilation [..../3]

- e) Führen Sie die folgenden komplexen Wörter aus dem Text auf ihre Nom.Sg.-Formen zurück und analysieren Sie bitte ihre Wortbildungen: *Kreditgebern* (Z. 3), *Zusagen* (Z. 5), *EU-Vertreter* (Z. 5), *Primärüberschuss* (Z. 8) [..../6]

**2. Fragen aus dem Bereich „Grammatik“**

a) Bestimmen Sie möglichst genau die Wortarten der unterstrichenen Wörter im Text. [..../6]

- |                      |                     |
|----------------------|---------------------|
| endlich (Z. 3):..... | sollte (Z. 4):..... |
| wurde (Z. 4):.....   | seien (Z.4):.....   |
| nur (Z. 5):.....     | nicht (Z. 7):.....  |
| Keine (Z. 9):.....   | Dieses (Z. 9):..... |
| fest (Z. 10):.....   | wie (Z. 10):.....   |
| viel (Z. 10):.....   | mehr (Z. 11):.....  |

b) Bestimmen (bzw. kennzeichnen) Sie bitte Gliedsätze, Satzglieder, Attribute und Topologie in dem folgenden komplexen Satz. [..../9]

<u>Attribute</u>	<u>Satz</u>	<u>Satzglieder</u>	<u>Gliedsätze</u>	<u>Topologische Felder</u>
	Dieses			
	Haushaltsplus			
	vor			
	Zahlung			
	von			
	Zinsen			
	und			
	Schulden,			
	errechnet			
	in			
	Prozent			
	der			
	Wirtschaftsleistung,			
	legt			
	fest,			
	wie			
	viel			
	Athen			
	in			
	diesem			
	Jahr			
	noch			
	einsparen			
	und			
	mehr			
	einnehmen			
	müsste.			

c) Halten Sie bitte die Valenzen der Verben *festlegen*, *einsparen* und *einnehmen* fest. [.../3]

### 3. Fragen aus dem Bereich „Sprachvariation und Sprachwandel“

a) Erläutern Sie kurz die wesentlichen Unterschiede zwischen Stammbaum- und Wellentheorie.

[.../2]

b) Was versteht man unter Pidginisierung und Kreolisierung?

[.../2]

c) Erläutern Sie die Parallelen zwischen Erster („Germanischer“) und Zweiter („Hochdeutscher“) Lautverschiebung.

[.../2]

d) Was versteht man unter synthetischem bzw. analytischem Kodierungsverfahren bzw. Sprachbau?

[.../2]

e) Was wird mit einer Bezeichnung wie „Mittel-hoch-deutsch“ zum Ausdruck gebracht?

[.../2]

f) Die Entwicklung der deutschen Substantivmorphologie ist gekennzeichnet durch Numerusprofilierung und Kasusnivellierung. Erläutern Sie diese beiden Strukturzüge mit geeigneten Beispielen. [..../2]

g) Die im Vergleich zum Vorgermanischen neuen Akzentverhältnisse im Germanischen zeigen vielfältige Reflexe auf den verschiedenen sprachlichen Beschreibungsebenen. Beschreiben Sie zwei davon. [..../3]

h) Nennen Sie die nhd. Entsprechungen zu den folgenden niederdt. (bzw. engl. oder niederl.) Wörtern. Zeigen Sie stichpunktartig die lautgeschichtlichen Entwicklungen im **Konsonantismus** auf, die für die Unterschiede verantwortlich sind: [..../3]

• niederdt. *deep*, (engl. *deep*, nl. *diep*): nhd. ....

Lautentwicklung: .....

.....

• niederdt. *plant* (engl./nl. *plant*): nhd. ....

Lautentwicklung: .....

.....

• niederdt. *mügg* ‚(Bez. für ein Insekt)‘ (nl. *mug*, Pl. *muggen*) : nhd.....

Lautentwicklung: .....

.....

**Raum für zusätzliche Anmerkungen**